

## Globaler Süden: Goldgedeckte Währungen sollen den US-Dollar ersetzen

Die Einführung einer rohstoffgedeckten Währung durch den globalen Süden könnte die Vorherrschaft des US-Dollars brechen und die Wettbewerbsbedingungen im internationalen Handel angleichen.

19. Januar 2023 | Pepe Escobar

Beginnen wir mit drei verknüpften multipolaren Fakten.

**Erstens:** Eine der wichtigsten Erkenntnisse des Weltwirtschaftsforums im schweizerischen Davos war, dass der saudische Finanzminister Mohammed al-Jadaan auf einer Podiumsdiskussion zum Thema [Saudi-Arabiens Transformation](#) deutlich machte, dass Riad „den Handel mit anderen [Währungen](#) als dem US-Dollar in Betracht ziehen wird“.

Ist der Petroyuan also endlich in Sicht? Möglicherweise, aber Al-Jadaan hat sich klugerweise für eine vorsichtige Absicherung entschieden: „Wir haben eine sehr strategische Beziehung zu China und wir haben die gleichen strategischen Beziehungen zu anderen Nationen, einschließlich der USA, und wir wollen diese mit Europa und anderen Ländern ausbauen.“

**Zweitens:** Die Zentralbanken des Irans und Russlands prüfen die Einführung einer „Stable Coin“ (Krypto-Währung) für die Abwicklung des Außenhandels, die den US-Dollar, den Rubel und den Rial ersetzen soll. Die Krypto-Gemeinde ist bereits in Aufruhr und wägt die Vor- und Nachteile einer goldgedeckten digitalen Zentralbankwährung (CBDC) für den Handel ab, die in der Tat unempfindlich gegenüber dem waffentauglichen US-Dollar sein wird.

### **Eine goldgedeckte digitale Währung**

Das wirklich Interessante daran ist, dass diese goldgedeckte Digitalwährung in der Sonderwirtschaftszone (SWZ) von Astrachan am Kaspischen Meer besonders effektiv sein würde.

Astrachan ist der wichtigste russische Hafen, der am Internationalen Nord-Süd-Verkehrskorridor (INSTC) beteiligt ist. Russland wickelt die Fracht ab, die in Handelsschiffen durch den Iran bis nach Westasien, Afrika, den Indischen Ozean und Südasiens gelangt.

Der Erfolg des INSTC – der schrittweise an eine goldgedeckte CBDC gekoppelt wird – wird weitgehend davon abhängen, ob sich zahlreiche asiatische, westasiatische und afrikanische Länder weigern, die von den USA diktierten Sanktionen gegen Russland und den Iran anzuwenden.

Gegenwärtig werden vor allem Energie und landwirtschaftliche Erzeugnisse exportiert; iranische Unternehmen sind der drittgrößte Importeur von russischem Getreide. Es folgen Turbinen, Polymere, medizinische Geräte und Autoteile. Allein der russisch-iranische Teil des INSTC stellt ein Geschäft im Wert von 25 Milliarden Dollar dar.

Und dann ist da noch der entscheidende Energieaspekt des INSTC, dessen Hauptakteur die Triade Russland-Iran-Indien ist.

Die indischen Käufe von russischem Rohöl sind von Jahr zu Jahr um das 33-fache gestiegen. Indien ist der drittgrößte Erdölimporteur der Welt; im Dezember erhielt es 1,2 Millionen Barrel aus Russland, das seit einigen Monaten vor dem Irak und Saudi-Arabien der wichtigste Lieferant Delhis ist.

### **„Ein gerechteres Zahlungssystem“**

**Drittens:** Südafrika hat in diesem Jahr den rotierenden BRICS-Vorsitz inne. Und in diesem Jahr beginnt die BRICS+-Erweiterung mit Kandidaten aus Algerien, Iran und Argentinien bis hin zur Türkei, Saudi-Arabien und den Vereinigten Arabischen Emiraten.

Die südafrikanische Außenministerin Naledi Pandor hat soeben bestätigt, dass die BRICS einen Weg finden wollen, um den US-Dollar zu umgehen und so „ein gerechteres Zahlungssystem zu schaffen, das nicht auf die wohlhabenderen Länder ausgerichtet ist.“

Jaroslav Lissowolik, Leiter der Analyseabteilung des Unternehmens- und Investmentgeschäfts der russischen Sberbank, ist seit Jahren ein Befürworter einer engeren BRICS-Integration und der Einführung einer [BRICS-Reservewährung](#).

Lissowolik erinnert daran, dass der erste Vorschlag „zur Schaffung einer neuen Reservewährung, die auf einem Währungskorb der BRICS-Länder basiert, vom Valdai-Club im Jahr 2018 [formuliert wurde](#)“.

### **Sind Sie bereit für den R5?**

Die ursprüngliche Idee drehte sich um einen Währungskorb, ähnlich dem Modell der Sonderziehungsrechte (SZR), der sich aus den nationalen Währungen der BRICS-Mitglieder zusammensetzt – und später dann auch aus anderen Währungen des erweiterten BRICS+-Kreises.

Lissowolik erklärt, dass die Wahl der nationalen Währungen der BRICS-Staaten sinnvoll war, weil „diese zu den liquidesten Währungen der Schwellenländer gehören. Der Name für die neue Reservewährung – R5 oder R5+ – basiert auf den Anfangsbuchstaben der BRICS-Währungen, die alle mit dem Buchstaben R beginnen (Real, Rubel, Rupie, Renminbi, Rand)“.

Die BRICS haben also bereits eine Plattform für ihre eingehenden Beratungen im Jahr 2023. Wie Lissowolik anmerkt, „könnte die BRICS-Währung R5 längerfristig die Rolle des Zahlungsausgleichs und der Wertaufbewahrung/Reserven für die Zentralbanken der Schwellenländer übernehmen.“

Es ist so gut wie sicher, dass der chinesische Yuan von Anfang an im Vordergrund stehen wird, um seinen „bereits fortgeschrittenen Reservestatus“ zu nutzen.

Potenzielle Kandidaten, die Teil des R5+-Währungskorbs werden könnten, sind der Singapur-Dollar und der Dirham der Vereinigten Arabischen Emirate.

Auf diplomatischer Ebene meint Lissowolik, dass „das R5-Projekt so zu einem der wichtigsten Beiträge der Schwellenländer zum Aufbau eines sichereren internationalen Finanzsystems werden kann.“

Das Projekt R5 oder R5+ überschneidet sich mit dem, was im Rahmen der [Eurasischen Wirtschaftsunion](#) (EAEU) unter der Leitung des Makroökonomie-Ministers der Eurasischen Wirtschaftskommission, Sergej Glazjev, geplant wird.

## Ein neuer Goldstandard

In seinem jüngsten Papier [Goldener Rubel 3.0](#) nimmt Glazjev direkt Bezug auf zwei inzwischen berühmt-berüchtigte Berichte des Credit Suisse-Strategen Zoltan Pozsar, der früher für den IWF, das US-Finanzministerium und die New Yorker Federal Reserve tätig war: [Krieg und die Belastung der Rohstoffe](#) (27. Dezember) und [Krieg und Währung als Staatskunst](#) (29. Dezember).

Pozsar ist ein überzeugter Befürworter eines Bretton Woods III – eine Idee, die bei den Fed-skeptischen Kreisen enormen Anklang gefunden hat.

Interessant ist, dass der Amerikaner Pozsar nun direkt den Russen Glazjev zitiert und umgekehrt, was auf eine faszinierende Konvergenz ihrer Ideen hindeutet.

Beginnen wir mit Glazjevs Betonung der Bedeutung von Gold. Er verweist auf die derzeitige Anhäufung von Bargeldguthaben in Milliardenhöhe auf den Konten russischer Exporteure in „weichen“ Währungen bei den Banken der wichtigsten ausländischen Wirtschaftspartner Russlands: EAEU-Staaten, China, Indien, Iran, Türkei und die Vereinigten Arabischen Emirate.

Anschließend erläutert er, wie Gold ein einzigartiges Instrument zur Bekämpfung westlicher Sanktionen sein kann, wenn die Preise für Öl und Gas, Lebensmittel und Düngemittel, Metalle und feste Mineralien neu berechnet werden:

Die Fixierung des Ölpreises in Gold auf dem Niveau von 2 Barrel pro 1g wird zu einem zweiten Anstieg des Goldpreises in Dollar führen, rechnete der Credit Suisse-Strategie Zoltan Pozsar vor. Dies wäre eine angemessene Antwort auf die vom Westen eingeführten „Preisobergrenzen“ – eine Art Boden, ein solides Fundament. Und Indien und China könnten anstelle von Glencore oder Trafigura den Platz der globalen Rohstoffhändler einnehmen.

Hier treffen also Glazjev und Pozsar aufeinander. Einige wichtige Akteure in New York werden erstaunt sein.

Glazjev legt dann den Weg zum Goldrubel 3.0 dar. Der erste Goldstandard wurde von den Rothschilds im 19. Jahrhundert vorangetrieben, was ihnen „die Möglichkeit gab, Kontinentaleuropa durch Goldkredite dem britischen Finanzsystem unterzuordnen.“ Der Goldrubel 1.0, schreibt Glazjev, „ermöglichte den Prozess der kapitalistischen Akkumulation“.

Der Goldene Rubel 2.0 nach Bretton Woods „sorgte für eine rasche wirtschaftliche Erholung nach dem Krieg“. Doch dann hob der „Reformer Chruschtschow die Bindung des Rubels an das Gold auf und führte 1961 eine Währungsreform mit einer tatsächlichen Abwertung des Rubels um das 2,5-fache durch, die die Voraussetzungen für die anschließende Umwandlung des Landes [Russlands] in ein ‚rohstoffliches Anhängsel des westlichen Finanzsystems‘ schuf.“

Glazjev schlägt nun vor, dass Russland die Goldförderung auf bis zu 3 Prozent des BIP anhebt: die Grundlage für ein schnelles Wachstum des gesamten Rohstoffsektors (30 Prozent des russischen

BIP). Wenn das Land in der Goldproduktion weltweit führend wird, erhält es „einen starken Rubel, einen starken Haushalt und eine starke Wirtschaft“.

### **Alle Eier des Globalen Südens in einem Korb**

In der Zwischenzeit scheint Glazyev im Zentrum der EAEU-Diskussionen eine neue Währung zu entwerfen, die nicht nur auf Gold, sondern teilweise auch auf den Öl- und Erdgasreserven der teilnehmenden Länder basiert.

Pozsar scheint dies als potenziell inflationär zu betrachten: Das könnte der Fall sein, wenn es zu einigen Exzessen kommt, da die neue Währung an eine so große Basis gebunden wäre.

Inoffizielle Quellen aus dem New Yorker Bankensektor geben zu, dass der US-Dollar „ausgelöscht“ würde, da er eine wertlose Fiat-Währung ist, wenn Sergey Glazyev die neue Währung an Gold koppelt. Der Grund dafür ist, dass das Bretton-Woods-System keine Goldbasis mehr hat und keinen intrinsischen Wert besitzt, wie die FTX-Kryptowährung. Sergejs Plan, die Währung auch an Erdöl und Erdgas zu koppeln, scheint ein Gewinn zu sein.“

Glazyev könnte also die gesamte Währungsstruktur für das schaffen, was Pozsar halb im Scherz die „G7 des Ostens“ nannte: die derzeitigen fünf BRICS plus die nächsten zwei, die die ersten neuen Mitglieder von BRICS+ sein werden.

Sowohl Glazyev als auch Pozsar wissen besser als jeder andere, dass die USA bei der Gründung von Bretton Woods den größten Teil des Zentralbankgoldes besaßen und die Hälfte des weltweiten BIP kontrollierten. Dies war die Grundlage für die USA, das gesamte globale Finanzsystem zu übernehmen.

Jetzt beobachten weite Teile der nicht-westlichen Welt Glazyev und sein Streben nach einer neuen Nicht-US-Dollar-Währung mit einem neuen Goldstandard, der den US-Dollar mit der Zeit vollständig ersetzen würde.

Pozsar hat vollkommen verstanden, dass Glazyev eine Formel mit einem Währungskorb (wie von Lissovolik vorgeschlagen) anstrebt. Genauso wie er den bahnbrechenden Vorstoß in Richtung Petroyuan verstanden hat. Die Folgen für die Industrie beschreibt er so:

Da Russland, der Iran und Venezuela, wie bereits erwähnt, etwa 40 Prozent der nachgewiesenen Ölreserven der Welt besitzen und jeder von ihnen derzeit Öl für Renminbi mit einem starken Abschlag an China verkauft, sind wir der Meinung, dass die Entscheidung der BASF, ihren Betrieb in ihrem Hauptwerk in Ludwigshafen dauerhaft zu verkleinern und stattdessen ihre chemischen Aktivitäten nach China zu verlagern, durch die Tatsache motiviert war, dass China Energie mit Abschlägen und nicht mit Aufschlägen wie Europa sichert.

### **Der Wettlauf um die Ablösung des Dollars**

Eine wichtige Erkenntnis ist, dass energieintensive Großindustrien nach China abwandern werden. Peking ist zu einem großen Exporteur von russischem Flüssigerdgas (LNG) nach Europa geworden, während Indien zu einem großen Exporteur von russischem Öl und raffinierten Produkten wie Diesel – ebenfalls nach Europa – geworden ist. Sowohl China als auch Indien – BRICS-Mitglieder –

kaufen von ihrem BRICS-Kollegen Russland unter dem Marktpreis ein und verkaufen es mit großem Gewinn an Europa weiter. Sanktionen? Welche Sanktionen?

In der Zwischenzeit läuft das Rennen um die Bildung des neuen Währungskorbs für eine neue Währungseinheit. Dieser Ferndialog zwischen Glazjev und Pozsar wird noch spannender werden, da Glazjev versuchen wird, eine Lösung für das zu finden, was Pozsar erklärt hat: Die Erschließung natürlicher Ressourcen für die Schaffung der neuen Währung könnte inflationär sein, wenn die Geldmenge zu schnell erhöht wird.

All dies geschieht, während die Ukraine – ein riesiger Abgrund an einem kritischen Knotenpunkt der Neuen Seidenstraße, der Europa von Russland/China abtrennt – langsam aber sicher in einer schwarzen Leere verschwindet. Das Imperium mag Europa vorerst verschlungen haben, aber was geoökonomisch wirklich zählt, ist die Entscheidung der absoluten Mehrheit des globalen Südens, sich dem von Russland und China geführten Block anzuschließen.

Die wirtschaftliche Vorherrschaft von BRICS+ ist vielleicht nicht mehr als sieben Jahre entfernt – was auch immer dieser große, dysfunktionale nukleare Schurkenstaat auf der anderen Seite des Atlantiks an Giftstoffen ausheckt. Aber zuerst müssen wir die neue Währung zum Laufen bringen.